

TOCCATA - 38/2008 528

Georg Friedrich Händel: Sonata G-Moll für 2 Violen da Gamba oder andere Streichinstrumente (Violinen, Violen, Violoncelli) und B.c., HWV 393 (Leonore u. Günter von Zadow 2007). G130 - €18.50

Die Triosonate g-moll HWV 393 ist nur innerhalb einer in Dresden befindlichen handschriftlichen Quelle neben Triosonaten aus Händels op. 2 überliefert und diesem zugeschrieben. In der Einführung zur vorliegenden Ausgabe legt Peter Holman das Für und Wider für die Zuschreibung an Händel ausführlich dar, doch die Qualität des Werks wurde wiederholt von der Musikwissenschaft gepriesen und von der Musikindustrie bekannt gemacht. Ursprünglich dürfte sie für zwei Violinen mit B.c. geschrieben worden sein, doch aufgrund einer älteren Praxis, Musik für Violine auch auf anderen Streichinstrumenten, insbesondere auf der Gambe oder dem Violoncello zu spielen, - für die es einen Beleg Händels i.F. der Sonate g-moll HWV 364 gibt -, entstand im 20. Jahrhundert die Tradition, die Triosonate HWV 393 mit zwei Violoncelli und Klavier zu edieren und zu spielen. Es gibt dafür zwar keinen unmittelbaren Beweis, aber überzeugende praktische Gründe, sie mit den tiefen Streichinstrumenten zu spielen; sie liegt erstaunlich gut auf der Bassgambe. Fazit: „Alles in allem stellt das so verstandene Werk eine gute Ergänzung des Gambenrepertoires dar.“ Das demonstrierte Peter Holman und sein Ensemble The Parley of Instruments auf der CD *The noble Bass Viol: English Music from Purcell to Handel for Three Bass Viols and Continuo* (Hyperion CDA67088), die aber leider nicht mehr erhältlich ist. Die Ausgabe enthält acht Stimmen für die im Untertitel angegebenen Instrumentationsmöglichkeiten.

ARMIN SCHMID